

Biotopname														TK10							Biotop-Nr.													
Feuchtbrache 1 km NNO Urlaubersiedlung Klink						X								0507 - 321							4015													
Standort /Geologie														Anschluß in TK																				
Nische/Quellmoor/Sander																																		
Naturraum						Großseenland mit Müritz-, Kölpin- und Fleesensee								Luftbild-Nr.							Film-Nr.							Bild-Nr.						
412																					241							0032						
Landkreis / Kreisfreie Stadt						Gemeinde / Stadt								Größe in ha														0032						
Müritz						Klink								Länge in m														2548						
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis														min. Breite in m																				
09141														max. Breite in m																				
Schutzmerkmale						1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil								FIB																				
geschützt nach §20 LNatG M-V						NLP								FND							NP							FFH-Geb.						
X						NSG								LSG							BR													
						ND								GLB							FnB							Wald-Totalreservat						
Hauptcod.						Nebencode						Überlagerungscode																						
Code						V H F M Z P V H D V R L V Q R F G N						U M Q																						
%						5 1 2 3 1 2 9 4 1																												
Vegetationseinheiten																																		
Brennnessel-Sumpfschilf-Hochstaudenflur, Brennnessel-Kammseggen-Hochstaudenflur, Gilbweiderich-Sumpfreitgras-Staudenflur, Weißstraußgras-Flatterbinsen-Hochstaudenflur, Honiggras-Rasenschmielen-Hochstaudenflur, Sumpfreitgras-Schilf-Landröhricht,																																		
Habitats + Strukturen																																		
D H M																																		
Beschreibung / Besonderheiten																																		
weitere Veg.-einheiten:																																		
Brennnessel-Schilf-Landröhricht, Brennnessel-Waldsimsen-Quellstaudenflur, Baldrian-Rispenseggen-Quellried, Brennnessel-Rispenseggen-Quellstaudenflur																																		
Feuchtbrache auf meliorativ beeinträchtigtem Quellmoor in Nische innerhalb des bewaldeten Sanders von Feuchtwald (Biotop 4014) und ruderalen Staudenfluren sowie kleinflächig Laubmischwald und Graben umgeben. Auf überwiegend sehr feuchten bis nassen, schwach bis mäßig degradierten Torfen und Antorf hat sich nach Aufgabe der Nutzung ein Mosaik aus z. T. stark vernässter Brennnessel-Sumpfschilf-Hochstaudenflur bzw. kleinflächig Brennnessel-Kammseggen-Hochstaudenflur eutropher Moorstandorte und Gilbweiderich-Sumpfreitgras-Staudenflur mesotroph-basenreicher Moorstandorte sowie kleinflächig auch Hochstaudenfluren stark entwässerter Moorstandorte als Weißstraußgras-Flatterbinsen-Hochstaudenflur bzw. Honiggras-Rasenschmielen-Hochstaudenflur und Schilf-Landröhrichten in der Ausbildung als Sumpfreitgras-Schilf-Landröhricht schwach eutropher Moorstandorte bzw. Brennnessel-Schilf-Landröhricht auf eutrophen Moorstandorten entwickelt. Lediglich kleinflächig treten dagegen im Randbereich auch die Brennnessel-Waldsimsen-Quellstaudenflur und die Brennnessel-Rispenseggen-Quellstaudenflur auf, während das Baldrian-Rispenseggen-Quellried auf den Bereich der Entwässerungsgräben beschränkt bleibt. Aus floristischer Sicht ist neben dem kleinflächigen Vorkommen des Baldrian-Rispenseggen-Quellriedes als gefährdete Pflanzengesellschaft auch das z. T. zahlreiche Vorkommen von Wiesenschaumkraut, Zweizeiliger Segge und Wiesenflockenblume hervorzuheben. Zur Wiederherstellung artenreicher Feuchtwiesen mesotropher und eutropher Moorstandorte ist neben der Einschränkung der Entwässerung vor allem eine erneute Aufnahme der Wiesenutzung anzustreben.																																		
Wertbestimmende Kriterien																																		
Artenreichtum (Flora)										vielfältige Standortverhältnisse																								
Vorkommen seltener / typischer Tierarten										historische Nutzungsformen																								
seltener / gefährdeter Pflanzenbestand										aktuelle Nutzung																								
X seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft										Flächengröße / Länge																								
natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops										Umgebung relativ störungsarm																								
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops										landschaftsprägender Charakter																								
typische Zonierung von Biotoptypen										Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																								
Struktur- und Habitatreichtum																																		
Gefährdung																																		
Y W E Y W S Y L S										keine Gefährdung																								
Empfehlung																																		
Z S E Z M M																																		

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10										Biotop-Nr.									
				0 5 0 7 - 3 2 1 - 4 0 1 5																			
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition							
k g				k g				k g				k g				k g							
Torf, wenig gestört				dystroph				trocken				eben				N							
g Torf, degradiert				oligotroph				mäßig trocken				wellig				NO							
k Antorf				k mesotroph				wechselfeucht				kuppig				O							
Sand				g eutroph				frisch				düinig				SO							
Kies / Steine				poly- / hypertroph				k feucht				Berg / Rücken				S							
Lehm								g sehr feucht				Riedel				SW							
Ton								g naß				Flachhang <= 9°				W							
Halbkalk / Kalk								offenes Wasser				Steilhang > 9°				NW							
Schlamm / Faulschlamm												g Nische											
												Senke / Strecksenke											
												Kerbtal											
gestörter Boden												Sohlental											
NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																							
Nutzungsintensität												Umgebung											
k g						k g						k g											
intensiv						Fischerei						Fließgewässer											
extensiv						Angeln						Acker / Gartenbau						Stillgewässer					
g aufgelassen						Erholung						Ackerbrache						Trockenbiotop					
keine Nutzung						Kleingartenbau						Grünland. intensiv						Grünanlage / Kleingarten					
						Erwerbsgartenbau						Grünland, extensiv						Weg					
						Ferienhäuser						k Laub- / Mischwald						Straße, Parkplatz					
						Bodenentnahme						Nadelwald						Bahnanlage					
Nutzungsart												g Feuchtwald / -gebüsch						Gewerbe / Industrie					
k g												Gehölz						Silo / Stallanlage					
Acker						Verkehr						Röhricht / Feuchtrache						Gebäude / Siedlung					
Wiese						Ver- / Entsorgungsanlage						g Hochstauden / Ruderalflur						Spülfeld / Halde					
Weide						sonstige Nutzung:						k Graben						Bodenentnahme					
forstliche Nutzung																							
Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)																							
Carex acutiformis																							
Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)																							
Agrostis stolonifera						Calamagrostis canescens						<u>Carex disticha</u>						Carex paniculata					
Cirsium palustre						Holcus lanatus						Juncus effusus						Lysimachia vulgaris					
Peucedanum palustre						Phragmites australis						Rumex acetosa						Thelypteris palustris					
Urtica dioica																							
Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)																							
Alnus glutinosa						Alopecurus pratensis						<u>Cardamine pratensis</u>						<u>Centaurea jacea</u>					
Cirsium oleraceum						Dactylis glomerata						Epilobium palustre						Geum rivale					
Hypericum tetrapterum						Iris pseudacorus						Lemna minor						Lycopus europaeus					
Lythrum salicaria						Phalaris arundinacea						Ranunculus repens						Salix cinerea					
Angaben zur Fauna																							
Verwendete Unterlagen												Datum erste Begehung: 31.01.2002											
												Datum letzte Begehung:											
Bearbeiter/in: IBS-Teppke												Foto: 3				Folgeseiten: 0							